

## Fahrt nach Esztergom vom 21.07- 24.07.16

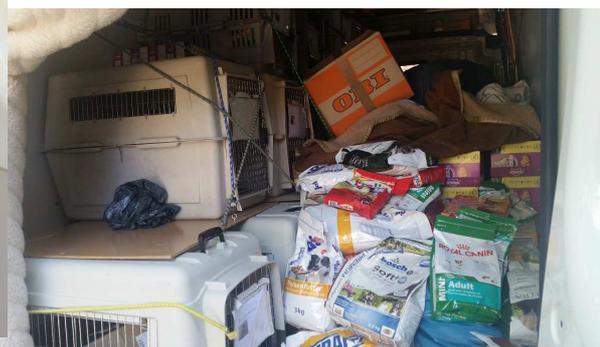
Unsere Reise nach Ungarn startet damit, dass wir uns am Donnerstagabend in Benthe bei Elviera trafen. Bei einem leckeren Abendessen, besprachen wir den weiteren Ablauf.

Für mich und meinen Mann war es die erste Ungarnfahrt überhaupt.

Dementsprechend war alles neu und aufregend für uns. Zum Glück hatten wir Elviera an unserer Seite, da ihr ein guter und effizienter Ablauf schon in Fleisch und Blut übergegangen ist, fühlten wir uns bestens aufgehoben.

Josef war schon fertig beladen und dementsprechend konnte die Fahrt zügig losgehen. Wir starteten 21 Uhr und durchquerten erst Niedersachsen, dann Hessen und Bayern. Ohne größeren Stau überquerten wir die deutsche Grenze, in Richtung Österreich. Nach dem obligatorischen Vignetten-Kauf und einem ersten Tankstop, setzten wir unsere Reise fort. Die Grenzüberquerung nach Ungarn verlief problemlos. Wir fuhren die gesamte Nacht durch und trafen am Freitagmorgen, nach etwa 13 Stunden Fahrt, gegen 10 Uhr am Tierheim in Esztergom ein. Die Fahrzeit verging schnell, da wir abwechselnd fuhren und schliefen.

In Esztergom angekommen, freute sich Andrea riesig uns zu sehen. Nach einer ausgiebigen Begrüßung, luden wir die zahlreichen Spenden aus. Andrea war überglücklich und bedankte sich unzählige Male für die tollen Spenden.



Wir machten zuerst einen Rundgang durch das Tierheim und Elviera zeigte uns alle Hunde. Es war toll, alle unsere Schützlinge von der Homepage, nun „live und in Farbe“ zu sehen. Andrea hat schon ganz viel in Esztergom erreicht und gibt jeden Tag ihr Bestes. Doch wir sahen deutlich, dass noch viel Geld und Spenden nötig sind, bis alles so sein soll, wie Andrea und wir es uns wünschen.

Wir begrüßten alle Hunde ausgiebig und streichelten sie. Anschließend durften wir einige Mäuse herausholen, von ihnen Fotos und Videos machen und natürlich nochmals mit ihnen kuscheln.

Das Wetter in Ungarn war sehr heiß und wolkenlos.

Nach einem erfolgreichen Hunde-Fotoshooting, fuhren wir zum Tesco und deckten uns vor allem mit Wasser ein. Am meisten freuten wir uns auf die schöne warme Dusche im Gästehaus. Nach einer kurzen Entspannungspause, fingen wir sofort an, die neuen Fotos zu bearbeiten und auf die Homepage zu stellen. Trotzdem sind die Hunde viel viel schöner, als die Bilder dies wiedergeben können.

Abends trafen wir uns mit Andrea zum Essen in einem typischen ungarischen Restaurant. Es war sehr gemütlich und vor allem lecker. Andrea teilte uns die neuen Informationen über die Hunde mit. Wir tauschten uns über die vorangegangenen Geschehnisse aus und über die anstehenden Ereignisse. Anschließend fielen wir alle müde ins Bett.

Am nächsten Morgen ging es wieder früh aus den Federn, doch wurde die Müdigkeit schnell mit Hilfe eines leckeren Frühstücks wettgemacht. Nach der Stärkung fuhren wir wieder ins Tierheim und streichelten erstmal alle Hundies ausführlich. Während die Hunde gefüttert wurden und die Zwinger gereinigt wurden, nahmen wir erneut einige Hunde mit zum Fotoshooting und auch hier zeigte sich wieder die Geduld, Gutartigkeit und der unerschütterliche Glaube in

die Liebe und Zuneigung der Hunde in die Menschen. Alle „Models“ waren geduldig, lieb und verschmust. Leider ging auch dieser Vormittag wieder viel zu schnell rum. Man möchte viel mehr helfen und machen, doch leider reicht die Zeit nie aus. Gegen Mittag besuchten wir die angrenzende Tötungsstation und schauten uns die „neuen“ Hunde an. Es war schon ein sehr beklemmendes Gefühl. Am liebsten hätten wir jeden einzelnen Wauzi eingepackt und ihm ein besseres Leben beschert.

Zur Erfüllung eines weiteren wichtigen Tagesordnungspunktes ging es nun darum, die Papiere der ausreisenden Hunde fertig zu machen, zu kontrollieren, alles abzugleichen, einzutragen usw. usw. Die Formalitäten müssen schließlich stimmen, d.h. die Impfausweisnummern und die Chipnummern. Alles wird ordnungsgemäß vermerkt und protokolliert.

Die wohl schönste Aufgabe war es, Andrea die zahlreichen Geldspenden zu überreichen. Sie war unendlich glücklich und konnte sich das Weinen nicht verkneifen, wobei sie uns alle gleich mitansteckte. Zum Glück war es ein freudiges Weinen. Andrea war dankbar für alles, was wir Tierfreunde möglich machen, wie sehr wir sie unterstützen und den Hunden helfen.



Mittags fahren wir dann zu Tesco, um uns mit Proviant für die Rückfahrt einzudecken. Zugleich aßen wir dort in einem kleinen Lokal zu Mittag, tranken einen Espresso und aßen leckeren Stock-Kuchen. Anschließend ging es wieder

in das Gästehaus zum „Vorschlafen“ für die Rückreise. Nach einem ausgiebigen Schläfchen, fuhren wir gegen 20 Uhr zu Andrea ins Tierheim und machten die Hunde reisefertig, d.h. jeder wurde in seine vorbereitete und beschriftete Box geladen und sicher verstaut. Daraufhin verabschiedeten wir uns von Andrea und fuhren gegen 21 Uhr Richtung Heimat. Andrea und ihre Mitarbeiterinnen waren sehr traurig, küssten jeden Hund und verabschiedeten sich ausgiebig von jedem einzelnen.

Die Rückreise startete von Esztergom, Richtung österreichischer Grenze. Nach einer einstündigen Wartezeit, wurden wir, wie erwartet, herausgebeten und der Transporter und die Hunde wurden genau begutachtet. Da die Papiere und Impfpässe alle ordnungsgemäß waren, konnten wir zügig weiterfahren. Die Fahrt ging Richtung Deutschland, Bayern weiter. Hier wurden wir nicht kontrolliert und verloren keine Zeit. Der neue Tag brach an, trotzdem war es noch dunkel und wir näherten uns gegen ca. 3 Uhr dem ersten Stopp. Als erstes tankten wir unseren Josef wieder voll, um anschließend freundlich von den wartenden Abholern begrüßt zu werden. Bei unserem ersten Stopp an der Raststätte Donautal, durften Ela und Spuri aussteigen und in ein neues, glückliches Leben starten. Die Fahrt ging weiter Richtung Stopp Nummer 2 und währenddessen ging die Sonne für einen tollen und glückerfüllten Tag auf. Am Autohof Gramschatzer Wald wurden wir ebenso freudig erwartet und die neuen glücklichen „Hunde-Eltern“ nahmen ihre kleine Bendi-Maus in Empfang. Nach einer kleinen Kaffeepause ging die Fahrt zügig zu Stopp Nummer 3, zum Autohof Malsfeld, weiter. Hier durfte die wunderbare Louise aussteigen und in ein neues Leben, voller Liebe und Zuneigung starten. Anschließend machten wir uns auf zum letzten Fahr-Abschnitt des Tages und Josef steuerte Benthe an. Ohne größere Vorkommnisse erreichten wir Benthe gegen 10.30 Uhr, nach knapp 13 Stunden Fahrt. Schon von weitem, winkten uns die freundlichen

Abholer entgegen. Alle waren aufgeregt und glücklich, endlich ihre neuen Familienmitglieder begrüßen zu können. Die Übergabe der Hunde war toll, alle waren gut gelaunt, überglücklich, einige hatten Tränen in den Augen. Und genau an dieser Stelle weiß man, wofür man all die Mühe auf sich nimmt. Zusammenfassend kann gesagt werden, dass es eine rundum gelungene Ungarnfahrt war. Wir können es nur jedem empfehlen, wenigstens einmal mit nach Ungarn zu fahren und alles hautnah mitzerleben. Es ist wirklich unbeschreiblich und wir möchten diese Erfahrung nicht missen.

Andrea ist eine tolle und bewundernswerte Frau, die mit Leib und Seele, zu jeder Sekunde des Tages, immer nur an das Wohl der Hunde denkt und alle Hebel dafür in Bewegung setzt. Kein Weg ist ihr zu weit und kein Aufwand zu groß. Es ist einfach nur prima, so eine fleißige, motivierte, ehrliche und liebenswerte Frau im Tierschutz zu haben.

Auf viele weitere tolle Fahrten, glückliche Hunde und Hundebesitzer, viele Spenden und ganz viel Hundeliebe.